



Projektanträge von Forscherteams der Westsächsischen Hochschule im bundesweiten Vergleich erfolgreich

Auch im Jahr 2008 waren die Forscher der Westsächsischen Hochschule Zwickau im Rahmen der Förderprogramme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „FHprofUnd“ sowie „IngenieurNachwuchs“ äußerst erfolgreich. Von den eingereichten Forschungsanträgen wurden sieben zur Förderung empfohlen und davon drei Projekte bewilligt.

Die Forschungsinhalte befassen sich beispielsweise mit Thematiken der „EMV (Elektromagnetischen Verträglichkeit) in Kraftfahrzeugen“, der Ermittlung von „Verschleißmechanismen und Leistungspotenzialen neuer Gradientenhartmetalle“ in der Zerspanung, der „Anwendung von ionischen Flüssigkeiten für die Ultra- und Nanofiltration“ auf dem Gebiet der Filtertechnik, der Weiterentwicklung der Kraftfahrzeugelektronik durch die „Modellbasierte Softwareentwicklung für elektronische Steuergeräte“ sowie dem Controlling in mittelständischen Unternehmen durch „Integration von Risikoüberwachungssystemen“. Die Forschergruppen kooperieren dabei meist mit Partnern aus der Industrie und gewährleisten somit eine anwendungsorientierte Forschung verbunden mit einer schnellen und effektiven Überleitung der Ergebnisse in die Praxis.

Professor Matthias Richter vom Fachbereich Elektrotechnik war mit seinen Forscherteams gleich in beiden Förderprogrammen erfolgreich; die bewilligten Projekte werden mit knapp 600 T€ finanziert (siehe Anlage, Bild 1). Die Ergebnisse der beiden Themen „Untersuchung und Klassifizierung der Korrelation zwischen Prüfverfahren zur elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV) von Fahrzeugelektroniken in verschiedenen Integrationsstufen und Ableitung eines neuen Systemansatzes“ sowie „Kommunikationssysteme zur Vernetzung komplexer Elektroniken unter dem Einfluss von elektromagnetischen Störungen und Umweltbeeinflussung in Kraftfahrzeugen“ stellen hochinnovative Forschungsvorhaben dar und liegen im Fokus der Automobilindustrie und deren Zulieferer. Das mit ca. 240 T€ geförderte Projekt von Professor Michael Schneeweiß verfolgt die Zielstellung der Standzeiterhöhung gegenüber konventionellen Hartmetallen mittels neuartiger „FGHM (Funktionsgradientenhartmetall)“-Schneidwerkstoffe (Bild 2). Dieser stark anwendungsorientierte Forschungsansatz besitzt einen hohen Neuheitsgrad und hat im Erfolgsfall nachhaltige technische und wirtschaftliche Auswirkungen insbesondere bei Automobilzulieferern. In den drei Forschungsprojekten mit einer Laufzeit bis 2010/11 werden insgesamt sechs Mitarbeiterstellen (Ingenieure und Facharbeiter) gefördert.

Beteiligt sind an den beantragten Projekten mit Aufgaben aus den Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften der Fachbereich Maschinenbau und Kraftfahrzeugtechnik mit seinen Instituten für Produktionstechnik (IfP) und Kraftfahrzeugtechnik (IfK) sowie den Fachgruppen Maschinenkonstruktion und Textil- und Ledertechnik; der Fachbereich Physikalische Technik / Informatik mit dem Institut für Oberflächentechnologien und Mikrosysteme (IfOM), der Fachbereich Elektrotechnik sowie der Fachbereich Wirtschaftswissenschaften mit dem Institut für Management und Information (IMI) und dem Institut für Betriebswirtschaft (IfB).

Quelle/Kontakt:

Westsächsische Hochschule Zwickau
Dezernat Forschung und Wissenstransfer
Tel.: 0375 536-1190
E-Mail: Ralf.Steiner@fh-zwickau.de

Anlage: Bilder



Anlage: Bilder

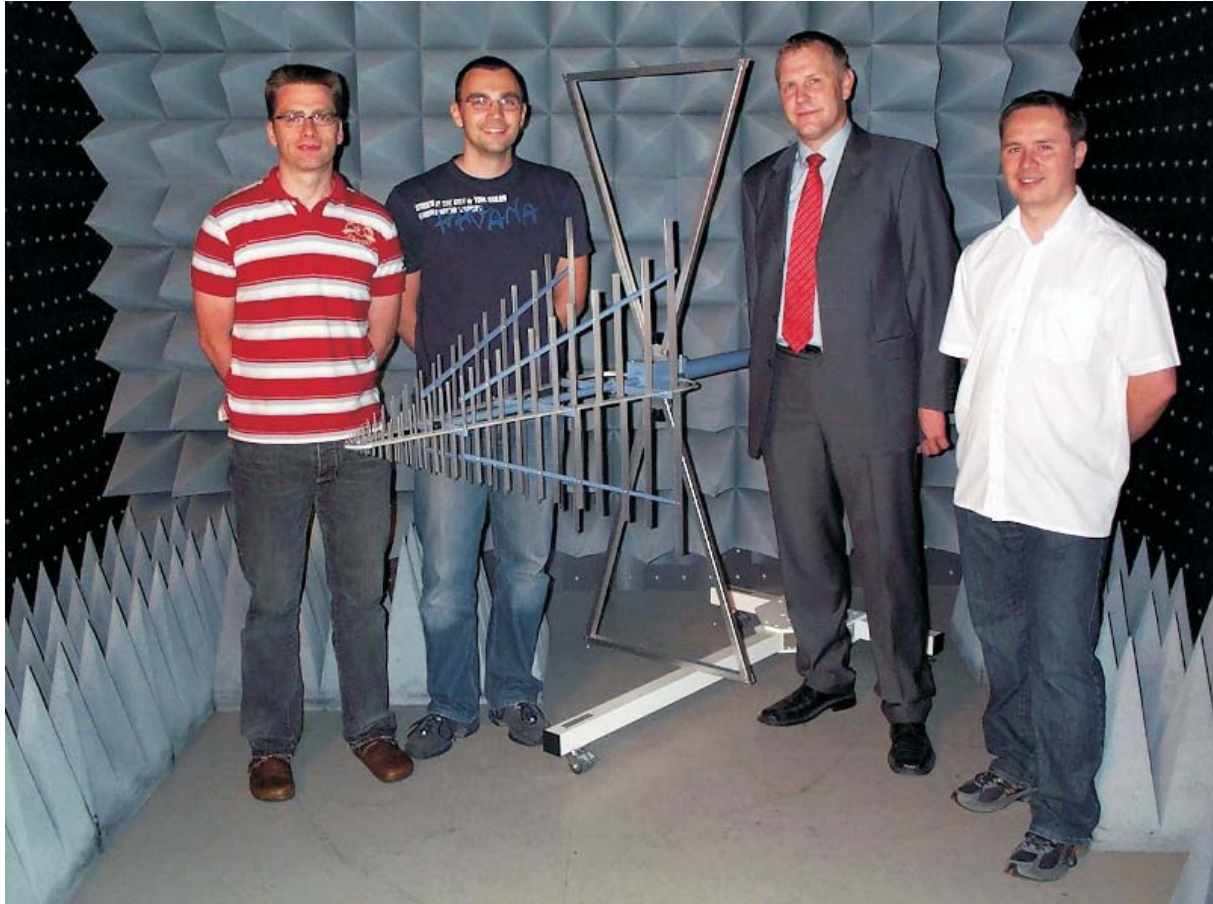


Bild 1: Forscherteam um Prof. Richter in der EMV-Absorberkabine.

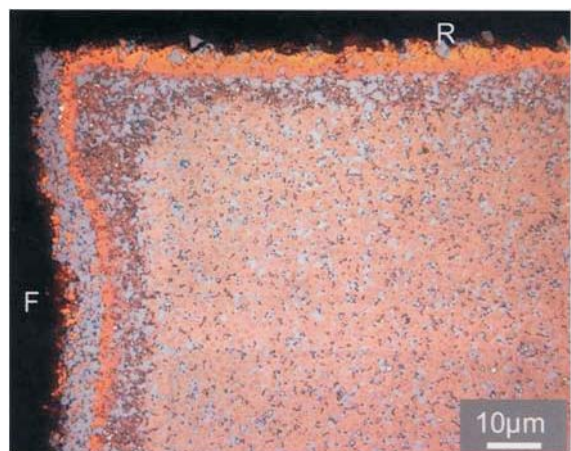


Bild 2: Anwendung von FHGM Schneidwerkstoffen in der Zerspanung (links) und HM-Gradientenstruktur (rechts).